

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 38

Rubrik: Aufgefischt und aufgetischt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aufgefischt und aufgetischt



Es wäre wohl zuviel verlangt vom Setzer, wenn er um diese Beute des Zeitungsfischers einen Kranz von goldenen Lorbeerblättern schlingen müßte, aber verdienen würde sie die Auszeichnung. So etwas läßt ein Journalistenherz höher schlagen und trotz Suez und Wahlpropaganda erneut an die Zukunft glauben. Man höre und staune!

Ein Journalist hatte geschrieben, ob es stimme, daß die Schirmfabrikanten beim Bundesrat interveniert hätten in Sachen SBB-Regenschirme; ein Gerücht hatte besagt, die Bahn wolle die Wegwerfschirme selber fabrizieren. – Und nun die Antwort: «... Richtig ist, daß einige Schirmfabrikanten mit zwei Herren der SBB zusammentrafen, um ganz freundschaftlich abzuklären, ob das Gerücht zutreffe. ... Die beiden Herren der SBB erklärten uns, daß davon nicht die Rede sei und daß sie mit dem Personenverkehr und den andern Sorgen unserer Bundesbahnen gerade genug zu tun hätten. Wir haben diese Aeußerung eigentlich sehr geschätzt, sonst hätten wir uns ernstlich damit beschäftigen müssen, beim hohen Bundesrat um eine Bahnkonzession nach-

zusuchen, damit wir der Produktion von Schirmen auch noch Verkehrsbetriebe anhängen könnten ...»

Wir sind es ja leider ganz anders gewohnt, eher so: «... mich als ihren Rechtsvertreter beauftragt ... und müssen diese verleumderische Behauptung nachdrücklich zurückweisen ... sofortige Berichtigung in Ihrem Blatt ... liederlicher Journalismus ... Heruntermachen wichtiger Wirtschaftsgruppe ... und müssen wir uns weitere Schritte vorbehalten, falls Sie nicht ...» *Das* ist le ton, auf dem die meisten die *musique* machen, wenn einmal ein Artikel nicht hundertprozentig fundiert ist.

Ich bin, wie gesagt, gerührt von soviel Humor und Verständnis. Ich habe mich sogar mit dem sommerlichen Sauwetter abgefunden, teilweise wenigstens, denn es ist einem würdigen Verband zugut gekommen: Den humorvollen, liebenswerten, journalistenfreundlichen Schirmfabrikanten. Wenn ich denke, wessen Profit es auch hätte sein können, das 1956er Sommerwetter, etwa ... Nein, ich sag's nicht.

AbisZ



In ara thurgauscha Gmaind isch a Schwizzarfahna untar da Hammar khoo. Untar da Hammar vum Betreibigs-Amt. «A Schwizzarfahna, guat ärhalta, mit rootwiis gringlatar Schtanga, für dan Erscht-Auguscht odar aso. Was wird potta?», hätt dar Maa im Gantlokaal gruafa. «Zwai Frankha», hätt a Maa prüllt. Abar dia Schwizzarfahna, also z Sümbool vu dar Schwizz, isch denn nitt öppan aso billig awägg gganga! Dar Betreibigsbeamta isch a gfitzta Maa gsi. Ar, wo d Wält so z sääga durr d Brilla vum Gantlokaal gsähha tuat, hätt

gwüsst: dia Fahna isch aswas wärt. A Quadratmeetar Siida isch nitt billig! Und dar Priis vu därra Fahna isch in d Hööhi gschtiga. Bis uf zweiazwenzig Frankha. Für a Silbardsichtla plus zwai Schutz hätt a Maa dia Schwizzarfahna khriagt, haitrait, und i nümmman aa, är wird vu jetz aa an jeedam aiggenössischa Fäschti siina Balkhoon mit därra ergantata Schwizzarfahna varziara. Was miini Mainig sej zu demm Fall, wettand Iar wüssa?? Säb säägi nitta. As tarf jeeda Schwizzar siini aigani Mainig haa ...

Erlauschtes

Haushälterin zum kränklichen Herrn: «Soll ich Ihnen heute abend zwei Eier machen?»

«Nein – holen Sie sie lieber im Hühnerhof!»

MS

Nur für Basler!

An einer internationalen Konferenz in New York wurden die verschiedenen Konferenzteilnehmer einander vorgestellt. Es befand sich unter den Herren auch der kanadische Regierungs-Chef Mackenzie, sowie ein Basler. Nun stellten sich die Herren vor ... der Basler reichte Herr Mackenzie die Hand und nannte sich beim Namen. Sein Gegenüber nahm den Gruß ab und stellte sich seinerseits vor «Me kennt Sie» (Mackenzie), was der Basler mißverstand und antwortete: «I waiß es.»

RG

Was ist Jazz?

Ein Komponist der älteren Richtung kommentierte ein Jazzkonzert wie folgt: «C'est le mono-ton qui fait la musique!»

Mitgeteilt von «Auch Einer II»

13



HIER irrt Herr Ängstlich —
Käse ist gut verdaulich.
Die moderne Ernährungswissenschaft kann dies bestätigen.
Delikate Mägen sollten
den feinen Sbrinz versuchen.
Sie werden Freude daran haben.
Gepflegte Schweizerkäse
bekommen Sie in jedem guten
Restaurant oder in Ihrem
Käsespezialgeschäft.

Schweiz. Käseunion AG. ➔

City Hotel Zürich

Erstklass-Hotel im Zentrum
Jedes Zimmer mit Cabinet de toilette, Privat-WC,
Telefon und Radio / Restaurant - Garagen
Fernschreiber Nr. 52437
Löwenstraße 34, nächst Hauptbahnhof, Tel. 27 20 55

